



Jahresbericht des Präsidenten 2022

«Manchmal gibt es im Leben einer Frau* Situationen, da hilft nur
noch Champagner»

Bette Davis, amerikanische Filmschauspielerin (1908 – 1989)

*Mann/Er/Sie/Es/Ding/Halbling uvam.

Diesen Jahresbericht zu Schreiben fällt mir erstmals schwer. In meiner Wahrnehmung des öffentlichen Lebens aber auch in meinem privaten Leben sind zu viele Dinge passiert, die mein an sich recht zuversichtliches Welt- und Menschenbild massivst erschüttert haben. Eine gewisse emotionale Fassungslosigkeit gepaart mit verbaler Sprachlosigkeit liess sich einfach nicht vermeiden.

Ich darf zum Glück aber sagen, dass in dieser doch etwas schwereren Betrachtung der TCB und seine Mitglieder ausgenommen sind. Und das allein ist ja fast schon so etwas wie Glück!

Eine kurze Übersicht in Stichworten über das vergangene Jahr

- Vorgesehene GV des RVSH am 2.3.; tatsächliche Durchführung am 9.6.2022
- Bereitstellung der Plätze durch Fa. Josef am 8.3.2022
- Hinschied unseres Baurechtsgebers Werner Hoffmann am 28.3.
- 16. GV des TCB im Restaurant Gennersbrunn, 34 Teilnehmer
- Teamcup vom 8.4. bis 18.4.
- Eröffnungsapero 15. April, 11 Uhr
- Ersatz Geschirrspülmaschine im Clubhaus
- Interclubbeginn am 7./8. Mai
- Kulinarischer Genuss am Spielabend (angemeldete Teilnehmer 7/6/6/9/5/1/5/) vom 13.5. bis zum 24.6.; in () die angemeldeten Teilnehmer - in Wirklichkeit einige mehr
- Helferessen SHTM 2021 im Rest. Gennersbrunn am 18.6.
- Juli: neue Pads für den Defibrillator (Danke Daniela!) nach Warnschreiben des Herstellers
- 1. August: Wasseruhren ersetzt; neu per Funk ablesbar (Ersatz in ca. 9 Jahren)
- Clubmeisterschaften 5. – 17. September
- 8. Oktober Wildessen (Rehschnitzel) im Clubhaus. Danke Bruno!
- Konferenz der Büsinger Dorfvereins-Präsidenten am 7.11. und erstmaliges Hören von der Streichung der J+S Fördergelder für die Büsinger Sportvereine
- Platz abräumen am 12. November; die Plätze 3 + 4 bleiben weiterhin spielbereit
- 1. Vorstandssitzung im Vereinsjahr 2022 am 25. November
- Dreister Phishing-Versuch am 7.12. zu Lasten des TCB

Gerne gehe ich noch kurz auf die Streichung der J+S Fördergelder für den TCB ein. Der Kanton Schaffhausen verteilt im Auftrag des Bundes (BASPO) die jeweiligen Fördergelder und schaut sich dementsprechend auch den Kreis der berechtigten Empfänger an. Der Kanton Schaffhausen findet sich bezüglich der Gemeinde Büsingen in einer fürsorglichen Rolle vor und versucht innerhalb der gesetzlichen Möglichkeiten Büsingen möglichst gut einzubeziehen. Im Rahmen der J+S Fördergelder galt deshalb bis anhin der Sachverhalt, dass die Clubzugehörigkeit des Jugendlichen zum Schaffhauser Verein das ausschlaggebende Kriterium war und dass die Frage des Wohnortes als subsidiär zu betrachten sei. Mit der Einführung eines neuen Abrechnungsprogramms im BASPO mit der zwingenden Angabe der AHV-Nr. für etwelche Bezüger merkten nun die Schlaumeier im Bundesamt, dass Büsingen trotz einer Schweizer Postleitzahl eine deutsche Gemeinde ist und dass seinen Vereinen keinerlei Fördergelder zustehen. Die Tatsache, dass mehr als 85% Schweizer Kinder unterrichtet werden, spielt dabei keine Rolle. In einer ersten Verlautbarung wollte das BASPO die innerhalb der letzten 5 Jahre ausbezahlten Beträge zurückfordern, krebste dann aber zurück und merkte, dass die Fehler in seinem Amt begangen wurden. Die Vereine hielten sich nur (dankbar) an die Hilfestellung des kantonalen Amtes für Sport und handelten keineswegs in bereichernder Absicht. Der TCB erhielt diesen Oktober erstmals seit 8 Jahren wieder einen kleinen Betrag im dreistelligen Bereich auf ein separates Konto der Jugendförderung. Seit dem Abgang von Barbara Pfister hatte der TCB (leider) kein J+S förderungsberechtigtes Angebot für Kinder und Jugendliche mehr. Grundsätzlich sind die J+S Unterstützungsgelder ein Instrument um die Ausbildung im Jüngstenbereich zu verbilligen und im Falle des TCB um gleich lange Spiesse wie alle anderen Mitbewerber im RVSH zu haben.

Am 20. November liess der TCB einen Entwurf eines Schreibens innerhalb der Gemeinde und den anderen vom Sachverhalt betroffenen Vereinen zirkulieren – klar in der Sache und direkt an die Verantwortlichen gerichtet. Die Bürgermeisterin wollte das Anliegen aber zuerst in die sog. «Gemischte Kommission» einbringen und auf ihre Art lösen. Auch der TCB weiss, dass das Problem einer politischen Lösung bedarf und dass eben dieser Weg dauert..., selbstverständlich dürfen m.E. aber von Seiten der Betroffenen gleichzeitig aber auch Geräusche des Missfallens gemacht werden.

Mittlerweile ist der FC Büsingen an die Öffentlichkeit gegangen und machte die Medien auf die Angelegenheit aufmerksam. Und so kam es, dass auch der TCB von verschiedenen Medien und Pressehäusern angefragt worden ist. Eine erste Veröffentlichung fand in den SN am 17.12. statt, der «Blick», «Blick TV» und andere Medien folgten. Höhepunkt war sicherlich der ausgewogene Bericht im Schweizer Fernsehen vom Donnerstag 12.1. in der Sendung «Schweiz aktuell», in dem die verschiedenen Akteure (inklusive TCB) zu Wort kamen und die spezielle Verbindung Büsingsens mit Schaffhausen zur Sprache kam.

Im Tenor der ausländischen (deutschen und österreichischen) Medien obwiegte der hämische Sachverhalt, dass die «dummen» Schweizer nicht einmal merkten, dass sie ausländische Vereine unterstützen.

Momentan sieht es so aus, dass die Gemeinde Büsingen für die wegfallenden Subventionen des J+S vollumfänglich aufkommen will und dass gemeinsam mit dem Kanton an einer Büsingen einschliessenden Lösung gearbeitet wird. Wir werden sehen...

Am 30. Dezember erreichte uns die traurige Kunde, dass unser Harald Bregler (1944 -2022) an den Folgen seiner schweren Erkrankung gestorben ist. Harald war nicht nur innerhalb der Tennisszene Schaffhausens eine feste Grösse. Sein Schaffensdrang war enorm, seine Wissbegierde auch im Alter riesig und seine Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme legendär. Harald spielte sogar letzten Winter noch 4 bis 5 mal die Woche und zeigte vollen Einsatz. Sein Markenzeichen waren rosa «Farmer-Riegel» und der für ihn typische Spruch, dass er «noch mehr Dampf» brauche (obwohl daran keineswegs ein Mangel herrschte).

Harald führte die 65+ Herren-Mannschaft vom TC Langriet zum TCB und war auch deren geschätzter Captain. Mit Harald verliert die Tennisregion Schaffhausen eine ihrer prägenden Gestalter. Sein Werdegang im Tennis führte ihn vom TC SIG zum TC Langriet und dann zum TCB. Ueber viele Jahre lang war er auch Mitglied im Hallentennisclub und in dessen Vorstand. Seine Tennisbegeisterung lebte er zusammen mit seiner Frau auch im Supporter - Club von Swisstennis und an unzählige Begegnungen im Rahmen des Davis Cup und des vormaligen Fed Cups im In- und Ausland. Wir verlieren in Harald eine Person, deren Präsenz allgemein sehr respektiert war und drücken seiner Frau Verena unser tiefes Beileid aus.

Ein weiterer oft gehörter Satz von Harald: «Schlafen kann man später noch!»
In diesem Sinne: «Schlof guet, Harald, mir tenkäd a Dich und heb der Sorg.»

Nun zu einem anderen und sehr zukunftsgerichteten Thema. Aus dem Kreise von TCB-Mitgliedern hat sich eine lose Interessengemeinschaft gebildet, die eine gewünschte Umzonung von bisher landwirtschaftlich genutztem Land in eine «Tenniszone» anstrebt. Unter der Federführung der Gemeinde (und unter Bezahlung durch die IG) wurden die entsprechenden Vorgänge angegangen und sind weit fortgeschritten. Stand heute ist, dass nach einer letzten öffentlichen Auslage bis zum 23. Januar 2023 (ohne etwaige Einsprüche) der Nutzungsplanänderung und auch der Flächenplanänderung Rechtskraft erwachsen wird und für Tenniszwecke ein sog. «Baufenster» ausgeschieden wird. Der TCB und auch die «IG» hatten keinerlei Einfluss auf die Festlegung des «Baufensters», das alleine Sache der verschiedenen Bundesämter und der Gemeinde. Seitens dieser Akteure wurden auch sämtliche Kompensationsmassnahmen (im Umweltbereich) aufgelistet, die ein künftiger Bauträger zu erfüllen hat. Die Botschaft der öffentlichen Hand ist klar und heisst: «wir machen's zu unseren Bedingungen möglich und für Euch heisst es «take it or leave it.» Mit dieser Flächenerweiterung fürs Tennis kriegt unser geliebter Sport ein ausgezeichnetes Blatt am Standort Büsingen in seine Hände gespielt. Herzlichen Dank, lieber Sägi und allen Zahlenden!!!

Im November 2022 musste sich unser sehr geschätzter Platzwart Köbi Aeschlimann einer Knie-Operation unterziehen. Wir hoffen, dass der Heilungsverlauf zufriedenstellend ausgefallen ist und dass Köbi mit altem Tatendrang ab Frühjahr wieder seines Amtes walten wird. Persönliche Erkundigungen beim damals Frischoperierten waren sehr erfreulich.

Zum Schluss noch ein Wort in eigener Sache. Schon seit 7 Jahren darf ich Euer Präsident sein und unserem TCB dienen. Selbstverständlich werde ich meine 4. Amtszeit bis zum Alter von 65 Jahren ordnungsgemäss bestreiten, also noch 1 Jahr. Als Selbständigerwerbender mit einem bis anhin mehr als 100% Pensum werde ich aber definitiv beruflich kürzertreten und in etwa 4 Monate pro Jahr ausserhalb der Schweiz verbringen. Ein Präsident, resp. ein KapitänIn gehört auf die Brücke. Unser TCB verdient, dass dann jüngere Köpfe und Hände nach zeitgerechter Ausrichtung und Wachstum streben. Ich kann und will meine physische Anwesenheit im gewohnten Rahmen nicht mehr gewährleisten. Selbstverständlich werde ich weiterhin aktiver IC-Spieler bleiben und ich werde mich auch in kleinerem Rahmen weiterhin für die Belange meines Herzclubs einsetzen. Es steht ausser Frage, dass ich einem Nachfolger/einer Nachfolgerin bei Bedarf und nach Wunsch meine Unterstützung und Hilfe zufließen lasse. Um den TCB zu Führen braucht man kein Vereinsmeier zu sein. Ein offenes, kommunikatives Wesen und Interesse an der Weiterentwicklung der Marke «TCB» genügt vollends. Bis anhin reichten 2-3 kurze Vorstandssitzungen zur Klärung aller Dinge. Sehr viele Angelegenheiten werden bei informellen Treffen auf dem Tennisplatz geregelt. In unserem Verein mit ca. 120 Mitgliedern sollte sich doch ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin zu finden sein. Gerne gebe ich persönlich Einblick in meinen Tätigkeitsbereich und hoffe auf ein Echo auf diese Zeilen, denn es sind ja nicht alle MitgliederInnen zu jung, resp. zu alt, nicht gescheit genug oder nur in subsidiären beruflichen Stellungen tätig.

Die Welt spinnt... und die Übrigen spielen Gott sei Dank wieder Tennis!
Dies angesichts einer sich stark verändernden Welt mit resultierendem Zusammenbruch von vielen festen Werten. Thema: Versorgungssicherheit mit Energie und Warenlieferung; Produktion, Sicherheit, Komfort; Wandel durch Handel resp. abhängig- und gefügig machen des Partners; Ideologische Überheblichkeit/Bereicherungsabsicht als Rechtfertigung für Überfälle auf benachbarte Völker; Politische und gesellschaftliche Öffnung abgelöst durch Rückzug; Flüchtlingselend; 20 Jahre billiges Geldes vs. Inflation und steigende Zinsen; Genderthema als persönliches Wunschkonzert; Woke-Kultur d.h. «Du darfst nicht» ohne klare Grundlage, was überhaupt noch möglich ist; sich auf der Strasse ankleben und Gemälde mit Suppe bewerfen als legitime Zivilcourage verkaufen usw.
Und ja, man glaubt es kaum, Charles in England ist König geworden. Was für ein Narrenhaus, diese Welt!

Grosse Freude bereitete mir dieses Jahr wiederum das engagierte Auftreten und Abschneiden unserer sportlichen Teams, das reibungslose Miteinander unserer sportlichen Leistungserbringer Tobi und Sägi, der sichtbare Einsatz von Bruno und Köbi im und ums Haus sowie der von Theres hergerichtete wunderschöne Blumenschmuck.

Ich bedanke mich auch herzlich bei meinen Vorstandskollegen für die ausgezeichnete Arbeit und freue mich aufs 2023 .

Euer Präsident
Hans-Martin

Büsingen, 15. Januar 2023